



Bericht über die Prüfung der Lagerung und Bewirtschaftung der Abfallvignetten in der Stadt Liestal

Einleitung

Auf Anregung des Büros des Einwohnerrates sollte die Geschäftsprüfungskommission die zweckmässige und sichere Lagerung der Abfallvignetten in der Verwaltung prüfen sowie die Grösse der vorhandenen Vorräte feststellen. Als Gründe wurden angegeben:

Der Stadt Liestal erwuchs vor einigen Jahren erheblicher Schaden, weil ein Mitarbeiter illegal den Vignettenverkauf manipulierte. Es sollte geprüft werden, welche Massnahmen ergriffen wurden, damit sich ein ähnlicher Fall nicht wiederholen kann.

Die Abfallkommission berät derzeit über die Einführung einer Grundgebühr, was neue Vignetten notwendig machen würde. Man will wissen, wie viele Vignetten noch vorrätig sind.

Vorgehen der GPK

Eine Delegation der GPK besuchte die Stadtverwaltung, liess sich den Vignettenverkauf und die Lagerung von den Verantwortlichen vor Ort zeigen und stellte Fragen, die von der Stadtverwaltung teilweise nachträglich schriftlich beantwortet wurden.

Lagerung und Verkauf durch den Schalter Einwohnerdienst

Am Schalter direkt verkauft werden sowohl einzelne Vignetten wie grössere Mengen an die Wiederverkäufer (Läden). Die Vignetten-Einnahmen werden allabendlich mit der Kasse kontrolliert. Wöchentlich werden die Kassenstreifen überprüft. In einem abschliessbaren Korpus befindet sich in Griffnähe in der obersten Schublade je ein kleiner Vorrat der verschiedenen Abfallvignetten. In den unteren Schubladen befindet sich ein grösserer Vorrat mit vollen Paketen mit grösseren Mengen Vignetten. Dies, damit man nicht immer in den Keller Nachschub holen müsse. Die Vignetten in den Schubladen werden regelmässig gezählt.

Der Veruntreuungsvorfall vor einigen Jahren (rechtlich abgeschlossen)

Bei der vorgefallenen Veruntreuung (vor ca. 6 Jahren) hat ein Mitarbeiter, der zeitweise am Schalter Stellvertretung machte, die Kasse manipuliert. Damit Abrechnungsbelege und Geldbetrag und die Anzahl Vignetten in den Schubladen übereinstimmten, hat er fehlende Vignetten aus dem Archiv im Keller „nachgefüllt“. Die Divergenz fiel erst nach einiger Zeit auf. Die genaue Anzahl verschwundener Vignetten konnte nicht nachgewiesen werden. Der Stadt erwuchs ein nachweisbarer Schaden von ca. Fr. 11'500.-. Heute sind nur noch wenige Mitarbeitende in der Stadtverwaltung tätig, die damals dabei waren. Der genaue Vorgang ist nicht mehr in aller Bewusstheit. Am Schaltdienst ist man durch den Vorfall jedoch sensibilisiert. Seither wird der Bestand der Etiketten im Büro und die Kasse regelmässig kontrolliert.

Lagerung in den Archivräumlichkeiten

Die verpackten Vignetten wurden zum Zeitpunkt des Besuchs der GPK Delegation noch zusammen mit anderen Drucksachen und Unterlagen des Einwohnerdienstes in einer abgeschlossenen Gleitregalanlage (GRA) im allgemeinen, abgeschlossenen Archivraum im Keller aufbewahrt. In den übrigen Elementen derselben GRA befinden sich auch noch andere Ablagen anderer Dienste. Es war bereits geplant, einen Teil der Anlage speziell verschliessbar zu machen und die Vignetten und andere „Wertsachen“ in Zukunft dort einzuschliessen. Der Archivraum wird auch als Zwischenlager für diverse Materialien (u. a. ausrangierte Hardware, Büromaterial) „multifunktional“ verwendet.

Nachtrag

Der Zustand, den die Delegation der GPK bei ihrem Besuch vom 18. April 2005 antraf, hat sich inzwischen geändert. Mit e-mail vom 18. Mai teilt uns die Stadtverwaltung mit, dass das Lager der Abfallvignetten neu eingerichtet worden ist und dabei folgende Massnahmen ergriffen wurden:

- Montage von abschliessbarem Teil mit separatem Schloss
- Neueinlagerung nach Plombierung und Nummerierung der Schachteln
- Inventarisierung des Lagerbestands per 12.5.2005

Ebenso wurden die Lagerbestände beim Infoschalter bzw. bei der Tageskasse – auch aus versicherungstechnischen Gründen – stark reduziert.

Weitere Fragen an die Verantwortlichen der Stadtverwaltung (Zentrale Dienste)

Zum voraussichtlichen Verbrauch der vorhandenen Vorräte:

Vignetten rot (17/35 Liter) à CHF 2.80, Vignetten grün à CHF 7.20 (110 Liter/Sperrgut) und Grünabfuhrvignetten à CHF 3.-, Lagerabbau bis ca. Ende 2007/Anfangs 2008

Vignetten gelb (60 Liter) à CHF 4.80 und Vignetten blau (Container), Lagerabbau bis ca. Mitte 2005 (Nachbestellung demnächst)

Grünabfuhrvignetten Einzel (660 Liter und 770 Liter), Lagerabbau bis ca. Mitte 2005

Grünabfuhr-Jahresvignetten (5 versch. Varianten; quartalsweise Preisanpassungen), Lagerabbau bis ca. Ende 2005 mit Berücksichtigung von getätigter Neubestellung.

Der jährliche Erlös aus dem Vignettenverkauf beträgt netto ca. CHF 1.15 Mio. Hiervon abgezogen sind schon die Provisionen für die Wiederverkäufer (jetzt noch 5%, bald 3%) in der Höhe von CHF 41'000.-. Wenn die Stadt direkt verkauft, spart sie die Provision.

In der Buchhaltung wird nur der Vignettenverkauf erfasst. Der Wert des Vorrats an bereits gedruckten Vignetten wird nicht in der Buchhaltung ausgewiesen. Das würde die Buchhaltung künstlich aufblähen. Sie werden jedoch periodisch inventarisiert. Die neuen Qualitätssicherungsmaßnahmen werden die Kontrolle verbessern.

Der Erlös der Vignetten fliesst in den geschlossenen Finanzkreislauf der Abfallbewirtschaftung und gehört zuständigkeitshalber zu den Betrieben. Mit stadträtlichem Entscheid vom 19. April 2005 liegt die Gesamtverantwortung und das Gesamtcontrolling sämtlicher Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser, Abfall) neu und alleinig bei den Betrieben.

In Zusammenhang mit der notwendigen Schnittstellenbereinigung sowie der Definition der Teilprozesse wird auch die Frage der Anschaffung und des Controllings der Vignetten klar zugeordnet. Kurz- und mittelfristig sind auch Entscheide betreffend die Einführung einer „Einheitsvignette“ zu erwarten.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen der GPK

Die GPK dankt der Stadtverwaltung für die umfassende und gründliche Information. Sie begrüsst auch die jüngst ergriffenen Massnahmen.

Ein ähnlich gelagerter Missbrauch wie der vorgefallene kann aufgrund der neu getroffenen und in die Wege geleiteten Massnahmen praktisch ausgeschlossen werden. Die Überprüfung der Abläufe und Zuständigkeiten ist zwingend, um weitere Risiken in Zusammenhang mit den Abfallvignetten auszuschliessen. Sie ist im Gange.

Die hohe Belastung beim Schalterdienst kann zu Fehlern und Risiken führen. Es führt auch zu „Behelfslösungen“, wie die Vorratshaltung im Büro zur Vermeidung von Kellergängen. Die Überprüfung und Verbesserung von Öffnungszeiten und Abläufen beim Einwohnerdienst ist derzeit im Gang.

Die Vielzahl der unterschiedlichen Vignettentypen macht die Bewirtschaftung kompliziert. Die Einführung einer Grundgebühr würde eine Vereinfachung bringen. Die Grösse der vorhandenen Vorräte steht einem Systemwechsel nicht im Wege.

Der Zugang zu den Archivräumen muss grundsätzlich besser kontrolliert werden. Alles Lagergut in diesem Magazinraum sollte besser organisiert werden. Archivbestände, Drucksachen, Büromaterial und Mobiliar sollten klar voneinander getrennt werden.

Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat, den Bericht über die Prüfung der Lagerung und Bewirtschaftung der Abfallvignetten in der Stadt Liestal zur Kenntnis zu nehmen.

Namens der Geschäftsprüfungskommission

Regula Nebiker, Präsidentin



Liestal, 6. Juni 2005